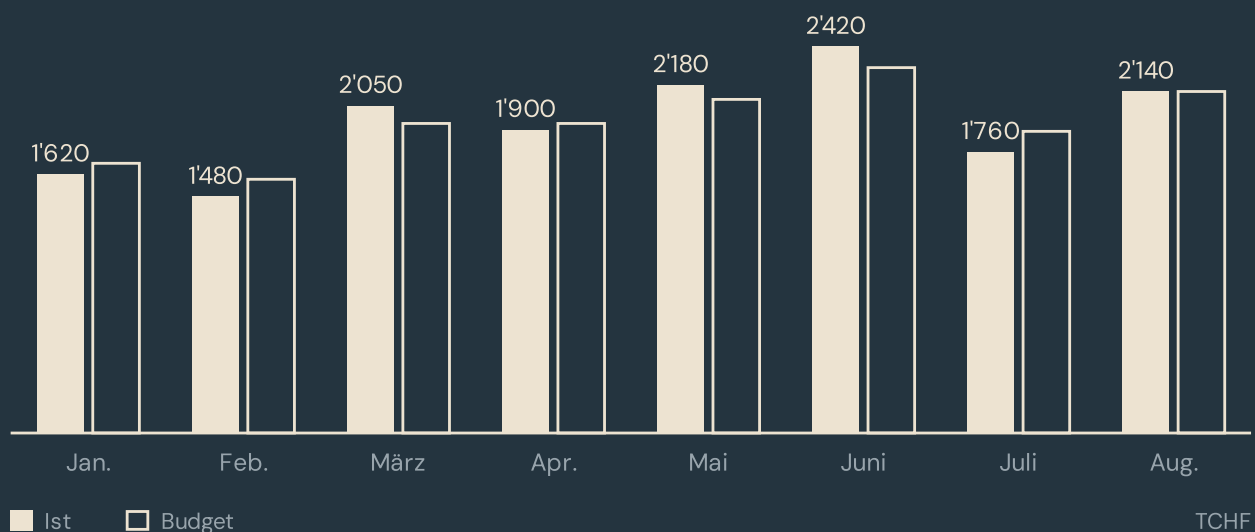


Kostenloser Selbsttest

Reporting-Check: Trägt Ihr Reporting Entscheide?

Zwölf Fragen entlang des Wegs vom Entscheid zur Kennzahl. In fünf Minuten beantwortet, mit Auswertung und nächstem Schritt.



Wozu dieser Check

Die meisten Berichtspakete informieren, aber sie steuern nicht. Ob Ihres Entscheide trägt, zeigt sich nicht am Werkzeug, sondern an zwölf Stellen auf dem Weg vom Entscheid zur Kennzahl.

In Projekt-Reviews sehen wir immer dieselben Muster: Berichte, die niemand liest, weil ihnen die Frage fehlt. Kennzahlen mit zwei Definitionen in zwei Systemen. Titel, die die Grafik beschreiben statt die Botschaft. Und Sitzungen, die mit Zahlenstreit beginnen statt mit einem Entscheid.

Dieser Check macht diese Muster sichtbar, bevor sie teuer werden. Er ersetzt keine Analyse, aber er zeigt, wo Sie stehen und welcher nächste Schritt sich lohnt.

So funktioniert der Check

1 Zwölf Fragen, sieben Schritte.

Die Fragen folgen dem Weg vom Entscheid zur Kennzahl: Entscheid, Frage, Kennzahl, Daten, Bericht, Wirkung, Review. Beantworten Sie jede mit Ja, Teils oder Nein.

2 Ehrlich statt wohlwollend.

Masstab ist das Berichtspaket, wie es heute in der Geschäftsleitung liegt, nicht das, das in Arbeit ist. Wo Sie zögern, ist die Antwort meistens «Teils».

3 Punkte zählen, Ergebnis lesen.

Ja zählt zwei Punkte, Teils einen, Nein keinen; Frage 11 wird umgekehrt gewertet. Die Auswertung auf Seite 6 ordnet Ihr Resultat ein und nennt den passenden nächsten Schritt.

Bevor Sie beginnen

Nehmen Sie das Berichtspaket zur Hand, so wie es in der letzten Sitzung der Geschäftsleitung auf dem Tisch lag. Blättern Sie es beim Beantworten durch; die Fragen sind für dieses Paket gedacht, nicht für die Idee davon. Die Notizzeile neben jeder Frage ist für das, was Ihnen dabei einfällt: der Bericht, den niemand aufschlägt, die Kennzahl mit zwei Definitionen. Das ist meistens der wertvollere Befund.

Für wen der Check gedacht ist

Für CFOs, Geschäftsführende und Verwaltungsräte, die ihr Reporting monatlich auf dem Tisch haben und den Verdacht nicht loswerden, dass es mehr kostet als bringt. Für Controllerinnen und Controller, die ein Reporting neu aufsetzen oder ein bestehendes retten sollen. Und für alle, die vor einem BI-Projekt wissen wollen, ob das Problem wirklich beim Werkzeug liegt.

Vom Entscheid zur Kennzahl

Ein Reporting, das trägt, entsteht in dieser Reihenfolge: Erst der Entscheid, dann die Frage, dann die Kennzahl. Je tiefer Ihre Punktzahl, desto weiter vorne auf diesem Weg liegt die Ursache.

1	Entscheid	Welcher Entscheid der Geschäftsleitung hängt an diesem Bericht?
2	Frage	Was sollen diese Zahlen aussagen, und was wird damit bezweckt?
3	Kennzahl	Wer verantwortet sie, in welchem Rhythmus, und kann diese Person sie beeinflussen?
4	Daten	Stimmen die Zahlen mit dem Abschluss überein, und ist die Definition schriftlich?
5	Bericht	Steht die Botschaft im Titel, und zeigt die Seite die Abweichung statt nur den Wert?
6	Wirkung	Folgt aus dem Bericht ein Entscheid, oder folgt eine Diskussion über die Zahlen?
7	Review	Wird einmal im Jahr gestrichen, was nicht trägt?

Antwortskala auf den folgenden Seiten:

☐ Ja 2 Punkte ☐ Teils 1 Punkt ☐ Nein 0 Punkte

Der Entscheid kommt vor der Kennzahl

Ein Bericht hat einen Zweck, wenn jemand mit ihm etwas entscheidet. Eine Kennzahl hat einen Zweck, wenn sie eine Frage beantwortet, die in der Geschäftsleitung tatsächlich jemand stellt.

Schritt 1 · Entscheid

01 Können Sie zu jedem Bericht, den die Geschäftsleitung erhält, sagen, welchen Entscheid er trägt?

Worauf es ankommt: Ein Bericht ohne Entscheid dahinter ist Dokumentation. Er wird gelesen, solange ihn jemand einfordert, und danach nicht mehr.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

02 Hat im letzten Quartal mindestens eine Kennzahl einen Entscheid ausgelöst, den Sie benennen können?

Worauf es ankommt: Das ist die Probe aufs Exempel. Fällt Ihnen kein Beispiel ein, informiert das Reporting, aber es steuert nicht.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

Schritt 2 · Frage

03 Ist zu jeder Kennzahl schriftlich festgehalten, welche Frage sie beantwortet?

Worauf es ankommt: Die Zweckfrage lautet: Was sollen diese Zahlen aussagen, was wird damit bezweckt? Kennzahlen ohne Frage entstehen, weil das System sie liefert. Sie füllen Seiten und verdünnen die Aufmerksamkeit für die wenigen Zahlen, an denen ein Entscheid hängt.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

04 Merken Sie, dass es schief läuft, bevor der Monatsabschluss es zeigt?

Worauf es ankommt: Der Abschluss ist ein Rückspiegel. Auftragseingang, Auslastung oder offene Angebote zeigen die Kurve Wochen früher, als sie in der Erfolgsrechnung ankommt.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

Verantwortung und Vertrauen in die Zahl

Eine Kennzahl steuert, wenn jemand sie verantwortet und beeinflussen kann. Vertrauen in die Zahl entsteht durch die Abstimmung mit dem Abschluss und durch eine Definition, die alle gleich lesen.

Schritt 3 · Kennzahl

05 Hat jede Kennzahl eine verantwortliche Person und einen festen Rhythmus, in dem sie angeschaut wird?

Worauf es ankommt: Eine Kennzahl ohne Verantwortlichen wird kommentiert, aber nicht bewegt. Ohne Rhythmus wird sie angeschaut, wenn gerade Zeit ist.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

06 Kann die verantwortliche Person den Wert tatsächlich beeinflussen?

Worauf es ankommt: Wechselkurs, Rohstoffpreis oder Marktindex stehen oft mit Ampel im Bericht. Eine Ampel auf dem Wechselkurs erzeugt Diskussion, aber keine Massnahme. Externe Grössen gehören als Kontext auf die Seite, ohne Ampel und ohne Verantwortlichen.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

Schritt 4 · Daten

07 Stimmen die Zahlen im Bericht mit der Buchhaltung überein, ohne dass jemand von Hand nachrechnet?

Worauf es ankommt: Jede manuelle Brücke ist eine Fehlerquelle und ein Grund, der Zahl zu misstrauen. Abstimmbarkeit geht vor Schönheit: Der Bericht hängt an der Buchhaltung, oder er hängt in der Luft.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

08 Gibt es für jede Kennzahl eine schriftliche Definition, die Finanzabteilung und Fachbereiche gleich verstehen?

Worauf es ankommt: Ohne schriftliche Definition wird sie in jeder Sitzung neu verhandelt. Die Diskussion dreht sich dann um die Zahl und kommt beim Entscheid nicht an.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

Die Botschaft zuerst, dann die Wirkung

Ein guter Bericht sagt zuerst, was Sache ist, und belegt es dann. Gut bleibt er, wenn regelmässig geprüft wird, was er bewirkt und was gestrichen werden kann.

Schritt 5 · Bericht

09 Steht im Titel jeder Grafik die Botschaft und nicht nur, was gezeigt wird?

Worauf es ankommt: «Umsatz nach Region» beschreibt die Grafik. «Region Ost verliert seit Juni Marge» sagt, worüber zu entscheiden ist. Die Grafik ist der Beleg, der Titel die Aussage.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

10 Zeigen Ihre Berichte die Abweichung zu Vorjahr und Budget, und ist festgelegt, ab wann eine Abweichung zählt?

Worauf es ankommt: Der Wert allein ist Information. Erst die Abweichung zum Vergleichswert, mit einer Schwelle von zum Beispiel fünf Prozent, sagt, ob etwas zu tun ist.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

Schritte 6 und 7 · Wirkung und Review

11 Beginnt die Sitzung der Geschäftsleitung mit einer Diskussion darüber, ob die Zahlen stimmen? *

Worauf es ankommt: Wer über die Richtigkeit der Zahlen streitet, entscheidet in dieser Sitzung nichts mehr. Der Streit ist das Symptom fehlender Abstimmung und Definition (Fragen 7 und 8). *
Umgekehrt werten: Nein = 2 Punkte, Teils = 1, Ja = 0.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

12 Wird einmal im Jahr geprüft, welche Berichte gestrichen werden können, und wird dann auch wirklich gestrichen?

Worauf es ankommt: Reportings wachsen nur. Wo nie etwas gestrichen wird, fehlt die Instanz, die den Nutzen prüft. Das Streichen ist der Beweis, dass jemand hinschaut.

☐ Ja ☐ Teils ☐ Nein

Was Ihre Punkte bedeuten

Zählen Sie Ihre Antworten: Ja zwei Punkte, Teils einen, Nein keinen; bei Frage 11 gilt die Umkehrung. Höchstens sind 24 Punkte möglich. Drei Bänder, eine Richtung: Je tiefer die Punktzahl, desto weiter vorne auf dem Weg vom Entscheid zur Kennzahl liegt die Ursache.

Ihre Punktzahl

Anzahl Ja (Fragen 1 bis 10 und 12) × 2	Punkte
Anzahl Teils × 1	Punkte
Frage 11, umgekehrt gewertet	Punkte
Total	von 24

18–24

Trägt

Ihr Reporting trägt.

Bleiben Sie dran: Verantwortliche, Rhythmus und Schwellen bleiben nur wirksam, wenn sie jährlich überprüft werden. Nutzen Sie die Fragen mit «Teils» als Agenda für das nächste Review.

10–17

Informiert

Es informiert mehr, als es steuert.

Meist fehlen Vergleichswerte, Verantwortliche oder eine Schwelle, ab der reagiert wird, nicht die Daten. Ein Reporting-Review in wenigen Tagen zeigt, was zu streichen und was zu schärfen ist.

0–9

Fehlt der Anfang

Es fehlt der Anfang: der Entscheid.

Bevor Berichte umgebaut werden, muss klar sein, welche Entscheide sie tragen sollen. Ein Scoping-Sprint klärt Entscheide, Fragen und Kennzahlen in zwei bis drei Wochen.

Ihre drei wichtigsten Nein

Wo Sie Nein angekreuzt haben, steht der erste Schritt. Notieren Sie die drei Fragen, bei denen es am meisten kostet.

Was Sie morgen tun können

Nehmen Sie die drei wichtigsten Nein in die nächste Sitzung der Geschäftsleitung mit und stellen Sie zu jedem die Zweckfrage: Was sollen diese Zahlen aussagen, was wird damit bezweckt? Die Antworten sind der Anfang jedes Umbaus, mit oder ohne uns.

Wir helfen, wenn es schwierig ist: bei Reporting-Setups, die nicht liefern, bei der Übersetzung zwischen CFO und IT, beim Aufbau in Microsoft Fabric und Power BI. Lean statt Grossprojekt, in Festpreis-Etappen, erster Mehrwert in unter einem Monat.

Einstieg	Für wen und was Sie erhalten	Dauer und Preis
Erstgespräch	Sie beschreiben die Situation, wir sagen, wo Ihr Reporting steht und was der sinnvolle nächste Schritt ist. Sie gehen mit einer Einschätzung raus, nicht mit einer Offerte.	30 Minuten, kostenlos
Reporting-Review	Für bestehendes Reporting, das im Alltag nicht trägt. Prüfung von Berichtsset, Kennzahlen und Datenmodell: Was wird genutzt, was fehlt, was widerspricht sich. Schriftlicher Befund mit Streichliste und priorisierten Massnahmen, inklusive Empfehlung, ob Umbau oder Neuaufbau.	Wenige Tage, ab CHF 4'000
Scoping-Sprint	Für neue Vorhaben. Zielbild, Architektur- und Tool-Entscheid, Staffing-Plan und Kostenrahmen: schriftlich, entscheidungsreif und unabhängig davon, ob Sie danach mit uns umsetzen.	2–3 Wochen, ab CHF 8'000

Festpreise exkl. MwSt. Den Preis fixieren wir nach dem Erstgespräch; er hängt vom Umfang ab, etwa der Zahl der Quellsysteme, Gesellschaften und Beteiligten.



Philipp Kempter

Gründer, Digital Controlling GmbH. Controller, der Datenplattformen selbst baut: SAP FI/CO, Power BI, Microsoft Fabric. MSc Business Information Systems. Arbeitet nach IBCS®.

info@digitalcontrolling.ch

+41 79 911 21 00

Erstgespräch vereinbaren



Quellen

Ossola-Haring, C.; Schlageter, A.; Schöning, S. (2016): 11 Irrtümer über Kennzahlen. Springer Gabler (Prüfstand Angebot, Nachfrage, Bedarf).

Gladen, W. (2014): Performance Measurement. Controlling mit Kennzahlen. 6. Aufl., Springer Gabler.

Eigene Praxis aus Projekt-Reviews, Digital Controlling GmbH.

Digital Controlling GmbH

Mühlestrasse 12A, 3362 Niederönz

digitalcontrolling.ch · info@digitalcontrolling.ch

Reporting-Check, Ausgabe September 2026. Digital Controlling arbeitet nach IBCS®. IBCS® ist eine eingetragene Marke des IBCS Institute.